



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **Die Ehebrecherin**

**26.03.2012**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.184

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19419)

AT-DA1 1.3.1.31.184  
26.3.2012, DIE.

Die Ehebrecherin.

Im ganzen A.T. gibt Richter sein  
ab, das höchste Amt, auch ab das  
höchste Amt der Könige. In dem  
Wörterb. steht der Satz: Das  
Gericht hat mit Gott zu tun. Das  
Mann der guten Könige wird von sei-  
ner Fähigkeit, gerecht zu richten,  
genannt. So eben auch die her-  
vorragende Qualität der jungen Da-  
vid, der eine Kuschite (Töchter  
mit zwei Schwestern mit Bestrafung  
bringt).

Man muss bedenken, dass in der  
chaotischen Zuständen der Gesell-  
schaft das funktionierende Gericht  
ein unerschütterliches Leben si-  
chon.  
Dafür müssten wir heute in  
Österreich ein neues Verfassung  
haben.

Jesús tritt hier als Richter auf.  
Er bewahrt die Moral ein Um-  
schützte vor der Verurteilung,  
sondern eine Schützte (Wort)  
man bedenken muss, dass die da-  
malige Verurteilung der 12-jährigen  
Mädchen nicht selten ein rein  
schwarzes und ein geschäft der Täter  
war, ohne jede Rücksicht auf das  
Geschick der Tochter. Das nur als  
sozialer Hintergrund: „Gnaden  
Wesen wir nicht“.

Aber Jesús bewahrt vor dem Ver-  
urteilen darüber, dass er die  
Selbstgerechten Ankläger demar-  
kiert. Da von sich ohne sein

Dr. Reinhold Stecher  
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

du ist, werde den ersten Stein.

Und Jesus will, dass auch  
du eine gesunde Heimung  
erfährst, wenn wir uns nicht  
schrumpfen, Ärgern, zum aber  
früher davor sind, Stein auf  
zuheben.

Damit will Jesus nicht das  
Gerichtsessen torpedieren.  
Was er treffen will, ist unsere  
gehörige Lust an der fremden  
Schönheit und unserer unüberlegten  
Wort, und unsere vergessenen  
eigene Schönheit.